

Beschäftigung im Garten, Dienstleistung im Hause, so wie stundenweites Wandern zum Klavierenlernen, kräftigte Sinne und Glieder, stählte Muskeln und Nerven zu späterer beharrlicher Anstrengung. Das Lesen bildender Unterhaltungsschriften blieb auf sehr wenige, der Phantasie und dem sittlichen Gefühl unschädliche, beschränkt, unter denen Weiße's Kinderfreund und Briefwechsel oben an stand. Daß der darin so anziehend geschilderte „Fritz“ Kaufmann wird, dieß half vielleicht auch im Namensbruder den Entschluß erwecken, den Kaufmannsstand zu wählen, dem ein entfernt lebender Oheim angehörte.

So kam der vierzehnjährige Lehrling in eine Ausschnitt- und Wollhandlung nach Querfurt. Mochten hier seine meisten Beschäftigungen mechanisch seyn; richteten sich auch die Weisungen, die er vernahm, vorherrschend auf Gewinn und Bereicherung: in ihm blieb dennoch der Trieb wirksam, sich persönlich fortzubilden, wozu er Privatstunden, wissenschaftliche Bücher und Umgang mit Gleichgesinnten sorgfältig benutzte. So machte er namhafte Fortschritte im Rechnen, im Französischen, in Waarenkunde, und nebenher auch in der Musik auf mehreren Instrumenten — was ihm für Vieles Vermissete Ersatz, ja, unter manchem Druck Erheiterung und neue Federkraft gab.

Zum Lohn für beinahe achtjährige Ausdauer in beengender Abhängigkeit und ermüdender Alltäglichkeit, verschaffte ihm sein Lehrherr eine Stelle zu Leipzig, wo er im Febr. 1795 als Commis in Schwägrigens Handlung eintrat. Das sinnliche Genußleben